

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19230901

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

über einen ehernen Willen verfügte. Als er sich zu den Prüfungen gemeldet hatte und dabei in allen Fächern durchgefallen war, sagte ein jeder: „Armer Teufel, er ist ein Idiot. Aber welch ein Wille!“
Tatjausch hatte er überhaupt keinen Willen und hieß den
dann nur deshalb vorübergehend weil er in idiom war.

Der Reichshofrat sprach sich am Freitag gegen eine Stimme für die Aufhebung der Kohlensteuer aus. Der Reichsfinanzminister erklärte sich jedoch äußerlich, dem Wunsch in der Praxis zu folgen, da angesichts des neuen Einflusses der deutschen Wärlung, daß die deutschen Kohlenpreise zunächst wieder unter die ausländischen gedrückt hat, eine sofortige Aufhebung der Kohlensteuer, die dem Reich große Einnahmeverluste verursachen würde, nicht ge-
wünscht ist. Der Finanzminister erklärte sich schließlich für die Aufhebung der Steuer nur zur Anwendung bringen, und zwar bedingte, daß eine Aufhebung beziehungsweise Ermäßigung der Kohlensteuer nur für solche Fälle in Aussicht genommen wird, in denen infolge der hohen Kohlenpreise eine Betriebseinschränkung inländischer Betriebe beziehungsweise Stilllegung droht.

[illegible]

Wachsende ist vom Reichstag borgefahrene Entschlie-
ßung, die einmütig zur Annahme gelangte:
„Die am 30. August 1923 angenommene erweiterte Landesentschü-
ßigung Groß-Sachsen des Allgemeinen Deutschen Deutsches Bundes
wird in den ihr verallgemeinerten Angriffen der Presse gegen-
über, die sich auf die Befreiung, die Tümmen stellen in der
Entschüßigung und Abgrenzung der Reichs- und Landes-
Landesentschüßigung meist alle diese unangehörigen, oft leichtfertigen
unangenehmsten Angriffe zurück. Der Landesentschüßigung erkennt an, daß
die vielfältigen Gesundheitsabteilungen in der jetzigen Zeit
die Infektion und damit die Lebenshaltung der wertvollen Be-
völkerung verschärfen können. Er ist deshalb nicht grundsätzlich
gegen die vielfältigen Gesundheitsabteilungen in der jetzigen Zeit
ungenügend. Der Landesentschüßigung erwartet, daß die borgefahrene
Gesundheitsabteilung, wenn sie die vielfältigen Gesundheitsabteilungen der Behörden ab-
decken will, sie dem Verlangen der überwogenen Mehrheit der Be-
völkerung Rechnung trägt und endlich bracht mit dem Spitzens des
prozentualen Feuerungsabteilungs und an dessen Stelle als Aus-
scheid neben einer gründlichen sozialen Umgestaltung. Der
Landesentschüßigung ersucht den Reichsverband des ADG, in diesem
Sinne bei den Reichsblättern mit der Regierung auf diese einzu-
wirken.“

Vom Sozialdemokratischen Parlamenten dient wird uns geschrieben: Im Zusammenhang mit der Frage der Vorauszahlung der Beamtengehälter ist auch das Thema des Abbaues des Beamtenapparates wieder aufgegriffen worden. Wie wir von unrichtiger Seite hierzu erfahren, liegen zurzeit keine neuen Pläne über den Abbau des Verwaltungsapparates vor; allein Reich, Länder und Parteien sind sich darüber klar, daß das Thema demnächst einmal angefaßt werden muß.

Aus Königsberg wird uns berichtet: Am Mittwochabend und Donnerstag vormittag ist durch die Kriminalpolizei Königsbergs die Mitgliedschaft einer fälschlichen Geheimorganisation verhaftet worden. Es handelt sich um eine den Namen „Zei-
tungsvereinsgesellschaft“ und „Katholikvereinsgesellschaft“ tragende Organisation, deren in der Hauptphase Studenten und Baugemeisterführer angehören und die von einem ehemaligen Rottführer und klapp-Hebellen
Erbmann, einer gesellschaftlich vollständig entwurzelten Egoisten,
aufgeblasen war. In dem Besitz von Mitgliedern dieser Gruppe
wurde eine große Menge Waffen, darunter ein schweres
Reitwagentenngewehr gefunden und beschlagnahmt. Die Verhafteten
sind regelmäßig militärische Übungen ab. Sie wurden mit

Schließlich küßte er sich auch noch eine Wille an, und der hüße und rothe Anblick seiner Person wurde in den Augen seiner Zuhörer plötzlich ebel. Der Himmel ist und fliehet der Himmel, aber hinter einer Wand aus Rapp, kann man sich denken, hiesz Auswendklicks. Hinter dieser Wille konnte man sich einen Bild denken, der wußt auf ein Gehirn denken mochte.

Eines Tages sagte jemand im Café zu ihm:

„Sie sollten sich als Deputierten aufstellen lassen!“

„Nein!“ fuhr er, brillire er beinahe, und schlug sein Glas mit alter Gewalt auf den Tisch, das es in seiner Hand getrock.

Dieses getrockene Glas mochte sein Bild.

Die drei Tränen das Glas flüchtig, als wären „falschste“ Beiträgen im Gange, trauerte sie haben, eine Wunde von Zeitungen aufzustellen, um dem Gesetz und der Ordnung wieder zu ihrem Recht zu verhelfen.

Wenn in jenen unruhigen Tagen die Leute den Telesforo Coccia erschrien, sagten sie wohl: „Ach wenn nur dieser Mann die Aufgabe übernehmen wollte!“ Es kam ihnen vor, als vermöchte er die Hydra der Revolution zu erwidern. Der Präsident der Stadt, der ein beschlagener Gefelle war, vermochte ihn zur Annahme der Kandidatur für das Parlament zu bewegen und schrieb eine glänzende Rede für Telesforo. Telesforo verlas sie mit hoch erhobenem Gehirll und Ge-
rödel, gab die ganze konserervative Partei wie ein Mann schreien: „Das ist ein Held!“

In der Stammer ergreift er niemals das Wort. Er hielt sich ruhig in seiner Ede, wie er das schon in der Schule gelan hatte: stumm und verstoßt und voll Mißtrauen gegen alle Leute, die von Dingen sprachen, von denen er nichts verstand. Seinem

leichen Maschinengewehren, dem Infanteriegewehr 98 und im Handgranatenwerfen ausgebildet. Die zur militärischen Ausbildung der Reichswehr herausgegebenen Ausübungsanweisungen für Infanterie — Heft 1 bis 5, gedruckt 1922 in der Reichsdruckerei, im Buchhandel sonst nicht erhältlich — wurden in größeren Mengen bei Erdmann beschlagnahmt. Die Schießübungen erfolgten auf dem Schießgelände der Reichswehr in der Fröhner Forst. Der Leiter der gesamten militärischen Ausbildung war der Preßchef des ostpreussischen Heimatsbundes Moosberg. Die Festnahme der Verhafteten erfolgte bei einer Vernehmung. Die Festgenommenen sollten sich verpflichten, ohne Rücksicht auf ihre Familie, ihr Vermögen und ihr Leben ihren Führern gehorchen zu sein, vollste Verschwiegenheit zu bewahren, indem sie zu gleicher Zeit erklärten, sich der Folgen bewußt zu sein, die ein Verrat nach sich ziehen würde. Als Abzeichen der Geheimbindler galt ein Totenkopf und das Halbeskreuz.

Die Räubereien werden fortgesetzt. Einem Boten von der Reichsbank in Wiesbaden wurden auf dem Wege nach Viebrich von französischen Kriminalbeamten 10 Milliarden fortgenommen. Im Gelsenkirchen raubten französische Soldaten 6 Milliarden Lohngelder, in Trier 15 Milliarden Arbeitslosen-

Auf der von den Franzosen besetzten Feste „Viktor“ Schacht „Jubil“ bei Dortmund verlagten am 30. August die Wasser-pumpen. Das Wasser flog bereits zu 3. Sohle, so daß mit dem Einlaufen der Feste abgebrochen werden muß. Auch die Wasserleitungen vor dem Kaufen, weil kommunika-tionslos, durch die Gerichte zu 3. Sohle.

„Unser Ziel bleibt Anschluß an Deutschland.“

Die Wiener „Arbeiterzeitung“ veröffentlichte einen Aufruf der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei für die Neubildung zum Nationalrat am 21. September. Der Aufruf endet sich in scharfen Worten gegen die christlich-sozialistische Regierung, welche um den Preis der Unterwerfung unter den französischen Imperialismus die Arone isolierte und auf die Beilegung der Republik hinarbeite. „Wir Sozialdemokraten — heißt es in dem Aufruf — betrachten alle als Verräter am deutschen Volke, welche die Eingliederung über die deutsche Einheit von den augenblicklichen Volkerküruren abhängig machen, mögen das nun von Frankreich bezahlte Separatim in der Rheinland oder die Schwargelassen in Deutschösterreich sein. Unsere wirtschaftliche Zukunft und politische Selbständigkeit werden zerfallen und gescheitert im Namen des gewaltigen deutschen 80 Millionen-Volkes und nicht in einem von allen Nachbarnstaaten unentgeltlich abhängigen Kleinstaat. Darum bleibt uns Ziel der Anschließ an Deutschland. Wir müssen Gutsburgs Wiederkehr verhindern und die Republik erhalten, um in der ersten Stunde, po die internationalen Verhältnisse es erlauben, den Anschluß vollziehen zu können.“

Die schweizerische Depeschagentur meldet: aus Genf:

Der Vertreter des deutschen Voten Kreuzes, Draudt, wies auf die Aufgaben des deutschen Voten Kreuzes hin, dessen Tätigkeit infolge der politischen Lage beträchtlich gewachsen sei, da das Volk in Deutschland immer mehr um sich greife. Besonders im Auslande erwachte dem Voten Kreuz die Pflicht, mit allen Kräften zu helfen.

Die österreichische Vertreter Steinert wandte sich gegen die irrige Auffassung, wonach das Rote Kreuz nur im Kriege eine Rolle spiele. Das österreichische Rote Kreuz kämpfe auch gegen bestehende Krankheiten, besonders die Tuberkulose. Der griechische Vertreter dankte dem amerikanischen Roten Kreuz und den übrigen ausländischen Organisationen für die den Flüchtlingen in Kleinasien und Griechenland erwiesene Hilfe.

Die Tagung des Völkerbundes wurde am 31. August vor-

tungen unter dem Vorsitz des japanischen Mitgliedes Ichi er-
 richtet. Auf der Tagesordnung stehen u. a. vorbereitende
 Maßnahmen für die künftigen Volksabstimmun-
 gen im Saargebiet, die Demission des kanadischen Mit-
 gliedes der Regierungskommission, Cardy und die Beilegung der
 Streitigkeiten der Regierungskommission des Saargebietes. Wie
 bekannt, haben die Japaner, auf zwei diesmal eine Verdoppelung
 des Ansatzes des Saargebietes in Anspruch, die Aufnahmefähig-
 keit vor allen Dingen auf die Notwendigkeit der Saargebiet in-
 dustrie und Kriegsbeschädigten im Saargebiet ge-
 wiesen.

Brought

Kieser wäscht Damenkleider.

Ludwig Kieser
Deutsche Hauswirtschaft, Hamburg, Brühl 48
Fernsprecher: Merker 5808, 5807 und 5803

Während es trotz der augenblicklichen wirtschaftlichen Krise

Die fast allen Werbern im Verlaufe der letzten Jahre eine Zeit der Hochkonjunktur, eine Zeit der Erholung gab, ist das deutsche Zeitungsgewerbe während dieser Zeit aus der Krise gar nicht herausgekommen. Das dauernde Bestreben, durch möglichst niedrige Bezugspreise den Lesern den Weiterbezug der Zeitung zu ermöglichen, ließ es nicht zu, daß in den letzten Jahren irgendwelche Rücklagen gemacht werden konnten. Namentlich die Arbeiterpresse lebte buchstäblich von der Hand in den Mund. Wenn so aber doch noch immer wieder das Gleichgewicht hergestellt wurde, so hat die katastrophale Veränderung der Wirtschaftslage im August diesmal die Herstellung des Gleichgewichtes fast unmöglich gemacht. Wohl niemand hat Ende Juli, als der Bezugspreis für die erste Augushälfte festgesetzt wurde, wohl niemand hat Anfang August, als der Bezugspreis für die zweite Augushälfte festgesetzt wurde, die unerhörte Steigerung aller Herstellungskosten der Zeitung vorausgesehen. Für die tatsächliche Umwälzung der Kosten wurden in dem von uns gestern abgedruckten Aufruf der großhamburgischen Verleger die Ziffern genannt. So ist es gekommen, daß die Bezugspreise bei weitem nicht die Selbstkosten deckten. So sind die Milliardenverluste entstanden! Nacherhebungen an Abonnementsgebern waren aus technischen und aus andern Gründen nicht möglich. Nur einen Ausweg gab es: die Aufnahme von Krediten. Die mit vielen Schwierigkeiten aufgenommenen Summen müssen verzinst werden. Sie müssen auch abgetragen werden. Daran ist aber zunächst gar nicht zu denken, sondern zunächst mußte versucht werden, die Defizitwirtschaft zu beenden. Dazu ist der jetzt geforderte Bezugspreis für das „Echo“ von 1½ Millionen Mark für die erste oder vier Septemberraten unbedingt erforderlich. Die Erhebung dieses Betrages ist also ein Gebot der Selbstverwaltung!

Wohl niemand ist sich mehr als wir darüber im Klaren, daß diese für den Fortbestand der Zeitung so notwendige Bezahlung für den einzelnen Arbeiterhanshalt eine schwere Belastung bedeutet. Die Teuerung springt von Woche zu Woche weiter und die neueste Dollarpause zeigt an, daß wir noch lange nicht am Stillstand der Teuerung angelangt sind. Trotzdem müssen unsere Leser den „Echo“ die Treue halten! Denn diese Pause bedeutet nicht allein die Annullierung der Kaufkraft der kaum vereinbarten Löhne, sondern sie setzt auch alle Einrichtungen der Arbeiterkraft den größten Gefahren aus und bedroht damit direkt die Verteidigungskraft der Massen gegen eben diese Teuerung. Das unentbehrlichste Kampfmittel ist aber eine gut informierte und vor allem von allen dunklen Einflüssen unabhängige Arbeiterpresse. Heute, wo immer mehr aus geistige Genüsse verzichtet werden muß, muß die Arbeiterpresse gleichzeitig das seelische Bindeglied der gesamten organisierten Arbeitnehmerschaft sein. Dieses Bindeglied nicht nur zu erhalten, sondern durch Zuführung neuer Momente zu stärken, ist gerade in dieser Zeit der Not und der Spannung für die Verdichteten in Fabrik und Kontor und in den Amtsstuben mehr denn je ein Gebot der Selbsterhaltung.

Zu der im Anzeigenteil stehenden Bekanntmachung, betreffend

Außer der Erhebung der Verrechnungsätze für Sachanlagen und der Steuerermäßigungsätze handelt es sich zunächst um zwei erhebliche Minderungen beim Steuerabzugsverfahren, nämlich die Reduzierung der Abnutzung auf nur noch 1000 M. und 2. Verkürzung der Fristen zur Abführung der Steuer darauf, daß künftig im allgemeinen 3 Zahlungsziele, nämlich der 6., 15. und 20. eines jeden Monats, in Betracht kommen. Es läßt sich nun finden, daß unter Ziffer IV der Bekanntmachung vom 28. März 1923 steht, daß die dem Reichsminister der Finanzen unter dem 1. August 1923 erlassenen Durchführungsbefehlungen zum Gesetz über die Befreiung der Betriebe" entnommen sind. Danach sollen die für das Steuerabzugsverfahren festgelegten neuen Termine auch für die Abführung der Arbeitgeberabgabe. Bei Nichterhaltung der Termine ist sowohl bezüglich des Steuerabzuges als auch bezüglich der Arbeitgeberabgabe der Zuschlag verwirkt, und zwar ist in der Ausführungsverordnung zum Steuerabzugsgefes vorzusehen einmündige „Schönzettel" hier ausdrücklich ausgeschlossen. Eine besondere Abgrenzung des Begriffs „Kleinbetrieb" ist nicht vorgesehen. Durch die unter Ziffer IV 4) der Bekanntmachung getroffene Bestimmung wird erreicht werden, daß Kleinbetriebe mit 1 und 2 Arbeitseinheiten im allgemeinen aus der Arbeitgeberabgabenpflicht herausfallen.

folgendes Beispiel vorausgesetzt: Die Wirkungen der neuen Bestimmungen: Der Inhaber eines gewerblichen Betriebes hat als Arbeitgeber im Uebernahmeverfahren seiner Arbeitsnehmer bis zum 10. September vom Arbeitslohn einer Gehaltsuntergrenze von 20 Millionen Mark Steuerabgabe einbehalten. Dieser Betrag ist spätestens am 15. September 1923 an die Finanzkasse („Lohnsteuerkasse“) abzuführen. Gelteigend ist das Doppelte des Betrages, also $2 \times 10 = 20$ Millionen Mark, als Arbeitgeberabgabe an die Finanzkasse („Stmkt. Arbeitgeber- und Landabgabe“) zu entrichten. Wenn die Beträge erst am 16. September ein, so ist das Vierfache als Zuschlag zu zahlen; dann sind also insgesamt $10 + (4 \times 10) + 20 = (4 \times 20) = 150$ Millionen Mark zu entrichten. Daraus fällt 10 Millionen nur 7 1/2 Millionen Mark als Lohnsteuerabgabe und demgemäß fällt 20 Millionen nur 15 Millionen Mark an Arbeitgeberabgabe fällig sein, so würde der Arbeitgeber von dieser Abgabe nur noch die Hälfte von der Abführung der Steuerabgabebeträge befreit sein, da das Inlandsfiskaleinkommenporto vom 1. September ab auf 75 000 M. erhöht ist $75\ 000 \times 20 = 15\ 000\ 000$.

Zu beachten ist besonders, daß, wenn Steuerabzugsbeträge, die im August einzubehalten waren, erst im September an die Finanzkasse abgeführt werden, auch von diesen Beträgen das

Die Gausangestellte scheiden für die Arbeitgeberabgabe im allgemeinen aus, werden sie aber gleichzeitig als gewerbliche Personen beschäftigt (zum Beispiel Buchhalter, Boten u.), so finden bei der Abgabe vom Gewerbebeitrag auch zu berücksichtigen. Auch freie Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten, Ingenieure) unterliegen der Abgabepflicht im allgemeinen nicht; der Arzt aber, der ein Sanatorium aus selbständigen Gewerbebetrieb unterhält, unterliegt bezüglich der in diesem Betrieb tätigen Arbeitnehmer der Abgabepflicht. Inhaber von Apotheken werden auf Grund ausdrücklicher Anordnung des Reichsministers der Finanzen den freien Berufen gleich behandelt. Sofern ein Betrieb ein landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches oder gärtnerisches ist, ist ohne Rücksicht auf die Beschäftigten der Abgabepflicht. Ein Betrieb unterliegt, wenn die Beschäftigten zu Arbeitsgeheimnissen ausbeiwachtigt werden, als erfährt, jedoch, wenn nur der Haushaltung

Im übrigen wird auf die Reichsinformiertatsatz zur Veröffentlichung gelangenden Durchführungsbestimmungen zum Gesetz über die Vesteuerung der Betriebe und in den hiesigen Tageszeitungen veröffentlicht. Bekanntmachung des Landesfinanzamts vom 20. August 1933 sowie die dazu erschienenen Preislisten des Landesfinanzamts beizufügen. Abdrucke der Bekanntmachung, die den Gesetzesgehalt wiedergibt, und Abdrucke der Preislisten werden von den Finanzämtern (sowie von allen Polizeistationen und Polizeibezirksbüros) unentgeltlich abgegeben.

Zum Schluss sei noch bemerkt, daß ein mit voller freier Station angestelltes Dienstmitglied künftig bei Anwendung der neuen Sätze (für Sachbezüge und für Steuerermäßigung) dem Steuerabzug erst dann unterliegt, wenn sein Varlohn 19 200 000 $\mathcal{M}$ monatlich übersteigt, denn den monatlichen Steuerermäßigungen für das Existenzminimum (360 000 $\mathcal{M}$) und für Werbungskosten (3 000 000 $\mathcal{M}$) entspricht ein monatliches Einkommen von 38 600 000 $\mathcal{M}$, so daß also unter Anrechnung von 14 400 000 $\mathcal{M}$ für die freie Station noch weitere 19 200 000 $\mathcal{M}$ (Varlohn) steuerfrei bleiben.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Hamburg veröffentlicht im

Die eigentliche des Altes Satzungsänderungen von ein-
 fachein der Bedeutung. Am 8. September 1923 werden die
 Verordneten nicht mehr nach Lohnstufen, sondern im wesent-
 lichen nach Altersklassen eingeteilt; bei einem Mißverhältnis
 zwischen dem Arbeitslohn und der Klassifizierung kann eine
 Erhöhung oder Herabsetzung vorgenommen werden. Das neue
 System hat den Vorzueg, daß es durch Fortfall der jetzt noch
 notwendig erforderlichen Lohnverhandlungen zwischen einzelnen
 Vorteilen und erspart der Kasse enorme Verwaltungskosten.
 Ferner werden fortan die Beiträge und Pensionsleistungen der Geld-
 entwertung angepaßt, wodurch einer wiederholten Erhebungen
 Forderung der Verordneten entzogen wird; für die
 seit längerem schwebenden Krankheitsfälle tritt bereits mit dem
 8. September 1923 als Ueberleitung eine Erhöhung der
 Vorbezüge ein.

Zu einer schweren Belastungsprobe der Eisenbahn wird der heutige Personenverkehr werden. Die erneute Hohlpreiserhöhung um das fünffache beeinträchtigt am Freitag jeden, der noch irgend ein Stück Zug zu nehmen hat, mit dem höchsten Nachschuß der Eisenbahn. Das hat zu der Folge, daß man sich nicht mehr nach den Nebenbahnen, wo die Dienstschlangen von Menschen sich häufen, zu daß der übrige Hohlpreiserwerb erheblich gehindert wurde. Mit der Uhr in der Hand gähnen die Wartenden die Minuten und Sekunden, ob sie bis 12 Uhr noch „Platzkanten“ finden. Die Personifikation lieierte sich von Stunde zu Stunde, manchmal sich Luft macht, wenn man sich „vorgedrängt“ hatte. Sonst ging die Witterung ganz anders. Man hat, also der Freitag der Nacht zu dem heute zu erwartenden Personenverkehr der Eisenbahn, die Eisenbahn eine schwere Aufgabe gestellt. Wie wir hören, werden Ertzträge nicht eingeleitet. Wohl werden die einzelnen Züge beschafft und nur nach Berlin wird ein im Fahrplan nicht vorgesehener Zug abgefahren werden. Im übrigen bleibt der Sonnenbahnfahrplan unverändert bestehen. Die Menschen, an deren Verfallten viel bei der ordnungsmäßigen Überführung der Züge liegt, tun also gut, wenn sie, wenn sie am Bahnhof zu sein, die möglichst früher zu erwarten den Verfallten mit den Augen und den Ohren aller Dingen die Züge zu beobachten und nicht, wie man häufig beobachtet konnte, wie Wölfe auf die Zugspitze zu hüpfen. Viel Unheil läßt sich vermeiden, wenn die Ruhe bewahrt wird.

[illegible]

**Notierungen des Hamburger Schlachtereiverens über
Spezialpreise im Großhandel in der Woche vom 25. bis 31. August:**
Rindfleisch: 1. Klasse 1 330 000 bis 1 458 000 M., 2. Klasse 1 272 000
bis 1 388 000 M., 3. Klasse 1 050 000 bis 1 167 000 M. Kalbfleisch:
1. Klasse 1 633 000 bis 1 767 000 M., 2. Klasse 1 500 000 bis
627 000 M., 3. Klasse 1 240 000 bis 1 430 000 M. Hammelfleisch:
1. Klasse 1 500 000 bis 1 450 000 M., 2. Klasse 1 183 000 bis
267 000 M., 3. Klasse 1 120 000 bis 1 175 000 M. Schweinefleisch:
1. Klasse 3. Klasse 2. Klasse (25. August) 2 600 000 bis
700 000 M., 2. Klasse (28. August) 2 600 000 bis (30. August)
400 000 bis 2 500 000 M., 3. Klasse (28. August) 1 600 000 M.
31. August) 2 200 000 bis 2 300 000 M. Geflügel-Schweinefleisch — M.
Geflügel-Rindfleisch: 1. Klasse 775 000 bis 887 000 M.

Das Landesfinanzamt Unterelbe teilt mit: Die Leser des Blattes werden auf die im Anzeigenteil mitgeteilte Bekanntmachung des Landesfinanzamts, betreffend den Umrechnungssatz für die Landabgabe der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und ortsrentlichen Betriebe, vom 1. bis 7. September 1923 einschließlich, aufmerksam gemacht.

Die Anmeldung zum Vorfitmandenunterricht im Stadtgebiet
betrifft eine Anzeige in der vorliegenden Nummer des Blattes

bandat getreu, stimmte er stets gegen das Votum der äußersten Linken. Einmal stimmte er auch gegen das Ministerium, aber nur, weil ein Minister gesagt hatte: „Unser Sieg bedeutet den Sieg der Demokratie.“ Der Minister hatte gelogen, und jeder-
mann sagte, Delesfours sei ein Mann von Charakter. Er war ein
sehr gelehrter Gast in den Salons der liberalen Aristokratie,
und die Damen schätzten nachsichtig, wenn er eine Tassebierette
schnupfisch benutzte.

„Welch ein Charakter!“ sagten sie.
Als eines Tages der Minister dagegen protestierte, daß die
judaistischen Faktionen einen Druck auf ihn ausübten, dem
nachzugeben er befürchten müsse, sagte ein Deputirter, der, blon-
d und bloßirt, in der Nähe Telezeforos saß, vor sich hin:
„Ihr nicht nachgeben, alter Freund!“ Und Telezeforos wiederholte
es einem neuen Geheiß:
„Nicht nachgeben! Nicht nachgeben! Nicht nachgeben!“

Alle Abgeordneten wandten sich zu ihm, und der Ministerpräsident murmelte:
„Das ist ein Mann!“
Und so geschah es, daß er Minister wurde.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Zu dem Eigenborck-Heine-Abend heute am 1. September in der Großen Saale der Musikhalle sind noch Karten à 100 000 M. bis 7½ Uhr an der Kasse in der Vorhalle zu haben. Das Konzert beginnt pünktlich 8 Uhr.

Deutsches Schauspielhaus. „Der Herr Hofrat“. Eine Komödie aus der guten alten Zeit in drei Aufzügen, von Hermann Hasse.

Wolfgang und ich in die Hofburg beschäftigt, aber von einem Meister des Malens und eines der besten Menschenkennner aus einer Familie geformt, die mit Lebensgeschichte bis an den Rand gefüllt ist und die ein paar Menschen in ihrer Umgebung: an der Schiffl, reflektiert auch nur an ihre Zukunft und ihre Gegenwart leuchtend eingestrichen werden. Und in der schließlich auch im Gewand eines herrlichen Photos ein paar harmlose Posierenden gegen die Zeitgenossen um 1900 setzen gelassen werden.

der Skandinavientradition entspringt, aber darüber hinaus streift in der Figur des Herrn Hofrath Anstofsius Mithras von Negrelli, Hofrat bei der böhmischen Poststelle, aber nicht nur in dieser Figur eine kleine Aehnlichkeit der Lebens- und Menschengestaltung. Der hiesige, alte Jahre nützte an, und je mehr die Welt verjährt, der sie angehört, der Menschentypus abfließt, den sie darstellt, desto mehr tritt uns ihr wie herum — so wie ein guter Wein Aroma und Wärme von den Jahren empfängt, die über ihm hinweggehen. Einzelne, die hier das stierische Wesen des stinkenden neunzehnten Jahrhunderts, zurückprojiziert in die Werthe Hofrath-Anstofs-Zeit, und mit ihrer leichtfertigen Konzeptionen an eine, im Grunde veraltete, historische Treue, aus taufland Einzelheiten lauscht — jenes überwiegend Wesen, das in einer Zeit des Amerikalismus und den Klaffenkämpfe immer unzeitgemäßer, und in seiner Sprache auch immer unpassender geworden war. Ein Oesterreicher, das in den Stillen des Krieges und der Nachkriegszeit unüberwindlich verlor, heute nur noch Vorposten für die ungenutzte, Thema für Operetten und Fassade zwecks Belustigung des stinkenden Fremdenverkehrs.

[illegible]

Da und dort wurde, um des lieben Kontrastes willen und dem Substitut zu Dank ein wenig zu viel aufgetragen, so in den Dienstleistungen und in der Gegenüberstellung von jung und alt und innerhalb der Jugend von spontaner Ethik und ewiger jugendlicher Traurigkeit.

Als Ganzes bleibt aber die Erinnerung an einen schönen Abend,
für den Dr. Paul Eger nicht nur als für die Aufführung
unverwundlicher Verantwortlicher, sondern auch als Regisseur gedankt sei.
E. W.—R.

Der Kunstverein teilt mit, daß während des Monats **Septem**
ber seine Ausstellungsräume in der Kunsthalde geschlossen bleibe.
Neue Notizen. — **Bamburger Stadttheater.** Wilhelm
Hiers ist auf 14 Tage nach München beurlaubt, um an den dortigen
Theatralen teilzunehmen. Der Künstler singt als letzte Partie vor
seiner Abreise am Dienstag, 4. September, den **Figaro** in „**Fidelio**“.
Koncert: **Gimm** Streng. — **Uraufführung** im **Thalia**
theater: Am Dienstag ist unter Direktor **Höbbelings** Regie die
Uraufführung von **Alfred Nibels** Komödie „**Meiselen**“ mit den Damen

Wittmann und Leudesdorf Xomin sowie den Herren Andriens, Grill, Gottardt, Leudesdorf, Stahl, Zieger. — Hamburger Kammerpiele. In den Hamburger Kammerpielen findet am Sonntagmittag 4 Uhr bei halben Preisen eine Vorstellung von Frank Wedekinds Tragödie „Die Büsche der Heide“ statt. Der erste Vorhang als Sulu fiatt. Umends 8 Uhr die erste Wiederholung von Kienigsboms Komödie „Bürger Schippel“. Montagabend von Kienigsboms Komödie „Bürger Schippel“. Erich Ziegel hat gemeinsam mit Karl Goldfeld die Direktion des Harburger Stadttheaters übernommen und beabsichtigt, eine künstlerische und wirtschaftliche Interessengemeinschaft mit den Hamburger Kammerpielen einzubegründen. Die Eröffnungsvorstellung wird Hebbels Tragödie „Agnes und sein Ring“, mit ersten Kräften der Hamburger Kammerpiele, bringen. Willi Schweisguth, der wieder aus der Leitung des Harburger Stadttheaters ausgeschieden ist, wurde für einige Gastsitzierungen verpflichtet. Kleines Lustspielhaus. Die Hauptrollen der am Sonntag den 1. September stattfindenden Aufführung von „An der Wiege der Götter“ hat Hans Davis wieder dargestellt von Lotte Freundländer, Gna Maria von Kron, Grete Kise, ferner Walter Zaus, bisher nichtgänger, Bonaventur, Hans Reinhardt, Nationaltheater, erstes Auftreten in Hamburg, sowie Reinhardt, Gauder, Hoffmann,opper, Zich-Ballot. Die Engagements liegt in den Händen von Willi Schweisguth, der als erster Spieler in den Verband des kleinen Lustspielhauses einstritten ist.



Minuten von der Vorortsb. Vandsb. Chaussee	Hamburg 30 Fehlandstraße 11	Ernst und Hering, Fuhnbarger Guthverder u. Heringsschmidt Kasse u. Gg. in Fuhnbarger
--	--------------------------------	--

Das frohe Fest der Silberhochzeit
Am 3. September
unsern lieben Eltern
Henry Eickhoff
und Frau Marie,
geb. Meyer.
Hamburg 21,
Schönfelderstr. 21, pl.
Die Kinder.

Sozialdem. Verein f.
d. hamb. Staatsgeb.
Distrikt Altona-Nord.
Distrikt 181.
Unser Genosse
Friedrich Schmidt
ist gestorben.
Beerdigung:
Montag, 3. Sept.,
nachm. 3 Uhr, von
Kapelle 9 in Ohls-
dorf.

Unser Genosse
Friedrich Schmidt
ist gestorben.
Beerdigung:
Montag, 3. Sept.,
nachm. 3 Uhr, von
Kapelle 9 in Ohls-
dorf.

Heute morgen
entschiedlich nach
schwerem Leiden
meine innigst ge-
liebte Frau
**Henriette
Stockmann**
geb. Riek.
Tief betrauert
von ihrem Gatten
Johann Stockmann
nicht Tochter
Fernanda
und ihrer tief-
betrübten Mutter.
Beerdig.: Mon-
tag, 11. Sept., von
Kap. 4 in Ohlsd.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Statt Karten.
Da es unmög-
lich ist, jedem ein-
zelnen zu danken, sagen
wir allen, die uns
anlässlich unserer
Hochzeit am
25. August Aufmerksam-
keiten durch Ge-
schichte, Karten und
prachtvolle Blumen-
sträuße erwiesen, d.
Quartett „M“ u. 21,
St. Georg, für das
dargebrachte Stän-
den, sowie den Nach-
barn der Geis-
straße, allen Freunden
und Bekannten auf
diesem Wege unseren
herlichen Dank.

Hierdurch allen Verwandten und
Bekannten die traurige Nachricht, daß
am Donnerstag, morgens 4½ Uhr, nach
langem, schwerem, mit Gebild er-
tragener Leid, mein lieber, gut. Mann,
Vater, Schwieger, Groß- u. Urosvater
Georg Krellenberg
im Alt. v. 69 Jahr, sanft entschlafen ist.
Tief betrauert v. d. tiefbetr. Gattin
Hilene Krellenberg,
geb. Boerries,
nebst Kindern, Schwiegerkindern,
Enkeln und Nennkeln.
Bestattung: Montag, 3. Sept.,
3 Uhr, Lohmühlenkranenhaus.
Beerdigung: Dienstag, 4. Sept.,
2 Uhr nachm., Kapelle 12.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei der Bestattung
meines lieben Mannes, unseres liebe-
vollsten Vaters, Schwiegers, Groß- und
Urosvaters
Heinrich Hering
sagen wir auf diesem Wege unseren
innigsten Dank. Insbesondere der
Verwaltung und Mitarbeitern des
„Produktion“, den Einwohnern des
Grundstücks Campestraße 28, der
SPD, dem Verkehrsverein, dem Ge-
meinnützigen Bestattungsverein für
die gute Ausführung, sowie Herrn
Jungblut für die treuherzigen Worte.
Marie Hering, geb. Goll,
H. Hering und Familie,
Eduard Thorschiedt und Familie.

Sozialdemokratischer Verein für
das hamburgische Staatsgebiet
Jungsozialisten. Gruppe St. Georg.
Sonntag, 3. Sept.,
morgens 9 Uhr: Treffpunkt Stadtport,
Reinweide, Schlagstein. — Montag,
4. Sept., 8 Uhr, Gewerkschaftshaus,
Altona 1: Vortrag vom Genossen Schwabe
über die politische Lage. — Abends
7 Uhr: Vortrag „Jungsozialismus“.
Referent: Gen. Dorendorf. — Donner-
stag, 6. Sept.: Besuch der Häuser-
Vorstellung im Schauspielhaus.

Deutscher
Baugewerksbund.
Baugewerkschaft Hamburg.
Bezirk Eppendorf-Winterhude.
Versammlung am 2. Sept.,
morgens 9 Uhr, bei Scharfberg,
Eppendorferstraße. — Tages-
ordnung: 1. Bericht. 2. Vortrag.
8. Verschiedenes. Der Vorstand.

Deutscher Verkehrsverein
Mitgliederversammlungen:
Vizen (Hafen).
Sonntag, 3. Sept., morgens 10 Uhr,
Treffpunkt.
Tagesordnung: Abrechnung.
Spezialarbeiter.
Beratungsmänner u. Betriebsobstute.
Montag, 4. Sept., nachm. 4 Uhr,
bei A. Lohs, Bippelhaus 20.
In allen Versammlungen ist das Mit-
gliedsbuch mitzubringen, ohne dieses kein
 Zutritt.
Sektion Hafenarbeiter.
Betriebsräte und Vertrauensleute.
Versammlung am Dienstag,
4. Sept., nachmittags 4½ Uhr, im
Gewerkschaftshaus, Café.
Tagesordnung: Bericht von der
Lohnverhandlung.
Lohnkontrolle: Gewerksführer.
Die Ortsverwaltung.

Deutscher Verkehrsverein
Mitgliederversammlungen:
Vizen (Hafen).
Sonntag, 3. Sept., morgens 10 Uhr,
Treffpunkt.
Tagesordnung: Abrechnung.
Spezialarbeiter.
Beratungsmänner u. Betriebsobstute.
Montag, 4. Sept., nachm. 4 Uhr,
bei A. Lohs, Bippelhaus 20.
In allen Versammlungen ist das Mit-
gliedsbuch mitzubringen, ohne dieses kein
 Zutritt.
Sektion Hafenarbeiter.
Betriebsräte und Vertrauensleute.
Versammlung am Dienstag,
4. Sept., nachmittags 4½ Uhr, im
Gewerkschaftshaus, Café.
Tagesordnung: Bericht von der
Lohnverhandlung.
Lohnkontrolle: Gewerksführer.
Die Ortsverwaltung.

Deutscher Verkehrsverein
Mitgliederversammlungen:
Vizen (Hafen).
Sonntag, 3. Sept., morgens 10 Uhr,
Treffpunkt.
Tagesordnung: Abrechnung.
Spezialarbeiter.
Beratungsmänner u. Betriebsobstute.
Montag, 4. Sept., nachm. 4 Uhr,
bei A. Lohs, Bippelhaus 20.
In allen Versammlungen ist das Mit-
gliedsbuch mitzubringen, ohne dieses kein
 Zutritt.
Sektion Hafenarbeiter.
Betriebsräte und Vertrauensleute.
Versammlung am Dienstag,
4. Sept., nachmittags 4½ Uhr, im
Gewerkschaftshaus, Café.
Tagesordnung: Bericht von der
Lohnverhandlung.
Lohnkontrolle: Gewerksführer.
Die Ortsverwaltung.

Deutsch. Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Hamburg.
Allgemeine Versammlung
unserer Funktionäre,
Betriebs- und Arbeiterräte, Vert-
rattdelegierte, Mitglieder der Ver-
treterversammlung
am Montag, 3. September, 7 Uhr, im
großen Saale des Gewerkschaftshauses.
Tagesordnung: Organisationsfragen.
Verbandsbuch und gültige Funktionär-
karte legitimiert.

Zarfigemeinschaft Bauhilfswerk.
Betriebsräte u. Vertrauensleute
am Mittwoch, 5. September, 7 Uhr,
Arbeitsnachweis unseres Verbandes,
Gewerkschaftshaus. Tagesordnung wird
in der Versammlung bekanntgegeben.
Laut Vorstandsbeschluss wird in der
36. Beitragswoche im ganzen Reich von
allen Mitgliedern ein doppelter Beitrag in
der Höhe des jeweilig am Orte festgesetzten
Beitrages erhoben. Das Beitragsgeld be-
trägt ab 1. September bis auf weiteres
für Personen über 18 Jahre 200 000 M.,
unter 18 Jahren 100 000 M., für Beihilfende
10 000 M.
Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens
der „Metallarbeiter-Zeitung“ wird eine be-
sonders ausgestattete Nummer der „Metall-
arbeiter-Zeitung“ mit besonderem Inhalt
herausgegeben und werden Bestellungen in
der Funktionärversammlung am Montag,
3. d. M., gegen Eingabung des Selbst-
kostenpreises von 150 000 M. pro Exemplar
entgegengenommen. Spätere Bestellungen
können nicht berücksichtigt werden.

Zarfigemeinschaft Feinmechanik.
Betriebsräte und Vertrauensleute
am Dienstag, 4. September, 7 Uhr, im
Arbeitsnachweis unseres Verbandes, im
Gewerkschaftshaus. Tagesordnung: Be-
richt von der Lohnverhandlung. Treff-
punkt der Agitations-Kommission 6 Uhr
im Verbandsbureau.

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltungsstelle Hamburg.
Versammlungen:
Delegierte und Betriebsräte der
Vertragsbranchen. 3. Sept.,
abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus,
im hoch. Restaurant. Tagesordnung:
1. Bericht von den Verhandlungen.
2. Vortrag: Diskussion (Fortsetzung).

Schiffstischler. Delegierte, Montag,
3. September, 5 Uhr,
bei Jensen, Einsiedlerstraße 12.
Bergolder. Mittwoch, 5. September,
7 Uhr, im Gewerkschafts-
haus, i. d. Wandelhalle. Tagesordnung:
Lohnverhandlungsbericht, Branchenange-
legenheiten.

Erweiterte Verwaltung. Montag,
4. Sept.,
im Bureau.
Erscheinen notwendig. Nur mit Ver-
bandsbuch Zutritt.

Ausführung.

In unserer Verwaltung ist der
Posten des 2. Bevollmächtigten baldigst zu
besetzen. Kollegen, die sich zur Führung
von Lohnbewegungen, agitatorisch und
rednerisch für befähigt halten, wollen ihre
selbstgeschriebene Bewerbung, aus welcher
ihre bisherige agitatorische Tätigkeit her-
vorgeht, baldigst einreichen. Bewerber
müssen mindestens 5 Jahre Mitglied un-
seres Verbandes sein. Entlohnung nach der
örtlichen Regelung.

Bewerberinnen mit der Aufschrift „Be-
werbung“ bis 9. September 1923 einreichen
an H. Bannhoff, Hamburg 1, Besenbinder-
hof 57, III., Zimmer 29.

Achtung!
Mineralöl-Industrie!
Vollversammlung
Sonntag, 2. September, vorm. 9½ Uhr
im Gewerkschaftshaus, Café, 1. Etage
Tagesordnung:
Berichterstattung von unserer Lohn-
bewegung.
Verbandsmitgliedsausweis ist am Ein-
gang vorzuzeigen! Ohne diesen kein Zutritt!
Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.,
Deutscher Metallarbeiterverband,
Zentralverband der Maschinisten und
Deutscher sowie Bergbau. Deutschlands,
Verband der Wäpfer und Weinpfer,
Verwaltungsstelle Hamburg.

Am Hamburg-Altonaer Stadt- und Vor-
ortverkehr werden ab 1. September 1923
die Fahrpreise erhöht. Die Fahrpreise für
die Stadtbahnstrecken sowie für die erste
Zone betragen:
Einfache Fahrkarten 2 Kl. 225 000 M.,
3 Kl. 150 000 M.,
Monatskarten 2 Kl. 6 750 000 M.,
3 Kl. 4 500 000 M.,
Wochenkarten 2 Kl. 1 125 000 M.,
Nähere Auskunft an den Schaltern,
Altona, den 31. August 1923.
Reichsbahndirektion.

Änderung der Mietzuschläge. Die
in der Bekanntmachung des Magistrats vom
31. Juli unter Ziffer 11, 1-3, genannten
Sätze werden mit Wirkung vom 1. Septbr.
d. J. an wie folgt festgesetzt:
1. für Zinsen und Neubauschaffung
der Hypotheken 100 %
(bisher 175 000 %)
2. für Verwaltungskosten 291 000 %
3. für laufende Instandsetzungs-
arbeiten 1 552 000 %
(bisher 88 000 %)
In Ziffer V der Bekanntmachung vom
29. 9. 1922 Ubl. 1 (Große Instandsetzungs-
arbeiten) wird der Höchstbetrag von 22 000 %
auf 88 000 % heraufgesetzt.
Der Betriebskostenzuschlag beträgt für
das Jahr 1923 212 000 %. Davon können in
Abzug gebracht werden: 169 000 % für
Treppenbeleuchtung, 444 000 % für Straßen-
reinigung, wenn diese Sache der Mieter,
240 000 %, wenn Walfahrtleistung nicht vor-
handen ist. Im übrigen bleiben die bis-
herigen Bestimmungen unberührt.
Wandsbek, den 31. August 1923.
Der Magistrat.

Der Preis für Gasvermietungen beträgt
ab 1. September d. J. 75 800 M. je
Stück. Städt. Betriebsamt Wandsbek.
Buchhandlung
Richard Volquarts
Lohkoppelstr. 46 („Produktion“)
ist durch Gelegenheitskäufe
in der Lage, zu niedrigen Preisen —
auch a. Ratenzahlungen — bis 10. Sep-
tember anzubieten: Sämtliche
Klassiker, volkswirtschaftliche,
philosophische, Jugend- und Unter-
haltungsliteratur.

Sofort gesucht
Austreger oder
Austregerinnen
für das 7mal wöchentlich erscheinende
„Hamburger Echo“
Hammerbrook: A. Quellmalz,
Eiderstraße 85.
Hohenfelde: Wühlbrand,
Baustraße 28.

Geschlechtsleiden.
Ohne Quecksilber, ohne Beraubung,
Blutentzug, Anst. Broch. 25, disk.
versch. M. 2 x Buchhändlerkass. 15.
Spezialarzt Dr. Hollaenders
Colonnaden 26.
10-1, 4-7, Sonntags 10-1.

Die Verkaufsräume der unterzeichneten Firmen
sind ab Montag, den 3. September,
von 10 Uhr morg. bis 6 Uhr abends
ununterbrochen geöffnet.

Gebr. Heilbuth
Dammortstraße.
Rudolph Karstadt &
Mönckebergstraße.
Hermann Tietz
Jungfernstieg.

Kleine Anzeigen
(mit Ausnahme von Familienangelegenheiten und Arbeitsmarkt) die 27 mal breite
Zeile 115 000 M. bis zu 9 Zeilen, von 10 bis 15 Zeilen 160 000 M.

Untericht
Ausländische
Berufsbildner
Ferdinandstr. 12.
Sprossen
Zirkel u. Privat.
Prospekte frei.
Übersetzungen.
Gründl. Unterricht
im Frisieren u. allen
Fräsen des Damen-
frisierberufs erteilt
Adolf Spokenagel,
Bismarckstr. 12, IV., Eppf.
Mietgesuche.
Zu verm.
2-Bim.-Wohn. gegen
2. od. 3. Bim.-Wohn.
Herderstr. 21. Kroll.
Zu verm. e. gr. sonnige
Wohn. in d. Berg.
geg. e. 2-Bim.-Wohn.
nach vorne. Gegen
Barbeck, Vorortstr.
Zu verm. nach 5 U. ab.
1. Sonntag morgens
Hafenstr. 12, IV., Eppf.
Verdienstmöglichkeit
wird durch Zauf e.
2-Bim., ev. auch 2-
Bim.-Wohn. geboten.
Freier Umgang und
freie Wohnung.
Näheres Einzeln,
III., Dippelstr. 16, I.
Abends 6-8 Uhr.

Pianos
in bester Beschaffh. b.
W. Czokalski, Klavier,
Nachschreibe. Marx,
Hammerbrookstr. 31.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Wetzel
Pianos
Liefert in Teilzahlung
in Hallersstr. 1 (am Schilling)
geg. 1073.
Möbel
Küchen
In grosser Auswahl
zu billigen Preisen
Auf Wunsch
Teilzahlung.
N. Fuchs
Gänsemarkt 58.
Kleiderfräule
und dazu passende
Bettdecken
mit Patentrahmen u.
Aufst. auf Teilzahlung.
Fuchs, Gänsemarkt 58.
Woh. Schönele gel.
Liedmann, Altona,
Polstr. 25. S. 7106.

Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.
Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.
Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.

Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.
Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.
Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.

Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.
Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.
Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.

Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.
Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.
Regenmäntel
für Herren u. Damen
Eleganz-Gottlieb,
Lager
Schäferkampallee 5.
Alster 4973.

Hebel & Sander
nur
Grasfelder 16
(beim Hildingsmarkt)
Größtes Spezialhaus für
Leinen- und Baumwollwaren
Seid., Bett- und Tischwäsche

Neuerwall 10
Mönckebergstr. 6
über Eckstr. 121

E. Colmann, Bantgeschäft
Neuerwall 101
Beratung u. Verwaltung
Zinsfrage

Gebrüder Kehler
Fleischwarenfabrik
Vorteilhafte Bezugsquelle

D. Kohnemann, (Ecke Lohseweg)
Aluminium-Emalle, Zentrale
Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte

Albert Komke, Emsbüttel
Besprechungs- und Besprechungszimmer
Klubzimmer : Tel.: Merkur 2782

Carl Schindorf, Peterstraße 29
Besprechungs- und Besprechungszimmer
Klubzimmer : Tel.: Merkur 2782

Felle aller Art kauft Goldschäfer
zu reell. Tagespreisen, mit immer. Fahrgeld
vergiht. Händler erh. 10%. Aufnahm. 11. b.
6 Uhr. Marienstr. 49, Keller (Ecke Ohlsd.).

Hermann Tietz
Warenhaus
Hamburg, Alter Jungfernstieg

Korsetthaus „Gazelle“
Ferdinand Jernberg
Hamburg, Neuerwall 9

Verlangen Sie in allen Geschäften
der Branche
Regenmantel
Marke „Sturmflut“
Wasserdicht, bester Sturz, preiswert

J. Timmann
Nähmaschinen für Familiengebrauch
u. gewerblich. Schneide, Elternstr. 6

Ferdinand Garus
Möbel und Dekoration
Hamburg-Eimsbüttel, Schulterblatt 94

Gutes u. preiswert. Mittag- u. Abendessen
bekommen Sie in der Hamburger Speise-
Zentrale, Großenwallstr. u. Kl. Freiheit 10

Feine Lederwaren, Reiseartikel
Joh. Schilde
Neuer Steinweg 98 — Weperbahn 146

Felle aller Art kauft zu höchst. Tagespreisen
sowie Pferdegeschweide pr. kg b. 85 000 M.
Händler Vorzugspreise. Fahrgeldvergiht.
Düsterstr. 81, Keller (beim Alten Steinweg)

Zigaretten-Pavillon Millerntor
Hermann Stein
Sanja 2110

Reserviert
J. J. W. Peters, Eitorfabrik
Hamburg, Grünerdeich 50

Geschäftliche Rundschau u. Dauerfahrplan
(Ohne Gewähr)
Hamburger Walddörferbahn.

Wandsbek-Volksdorf (ab Willemsstr. 30 Min.)
4.55, dann alle 30 Min. bis 8.25, 9.25, 11.25,
1.25, 2.25, 3.25, dann alle 30 Min. bis 6.25,
7.25, 8.25, 9.25, 11.25. — Sonntags ab
Volksdorf: Vorm. 5.55, dann alle 30 Min.
bis 9.55, dann alle 60 Min. bis 12.55, dann
alle 30 Min. bis 9.55, 10.55, 11.55. —
Juriid: Vorm. 5.55, dann alle 30 Min. bis
9.55, dann alle 60 Min. bis 12.55, dann
alle 30 Min. bis 9.55, 10.55, 11.55. —
Sonntags ab Wandsbek: Vorm. 5.55, dann
alle 30 Min. bis 9.55, dann alle 60 Min. bis
12.55, dann alle 30 Min. bis 9.55, 10.55, 11.55.
— Juriid ab Volksdorf: Vorm. 5.55, dann
alle 30 Min. bis 9.55, dann alle 60 Min. bis
12.55, dann alle 30 Min. bis 9.55, 10.55, 11.55.
Volksdorf-Wandsbek. Werktags: Vorm.
5.55, dann alle 30 Min. bis 8.55, 10.55, 12.55,
1.55, 2.55, 3.55, dann alle 30 Min. bis 6.55,
7.55, 8.55, 10.55, 11.55. — Juriid: Vorm.
4.55, dann alle 30 Min. bis 8.25, 9.25, 11.25,
1.25, 2.25, 3.25, dann alle 30 Min. bis 6.25,
7.25, 8.25, 9.25, 11.25. — Sonntags ab
Volksdorf: Vorm. 5.55, dann alle 30 Min.
bis 9.55, dann alle 60 Min. bis 12.55, dann
alle 30 Min. bis 9.55, 10.55, 11.55. —
Juriid: Vorm. 5.55, dann alle 30 Min. bis
9.55, dann alle 60 Min. bis 12.55, dann
alle 30 Min. bis 9.55, 10.55, 11.55. —
Sonntags ab Wandsbek: Vorm. 5.55, dann
alle 30 Min. bis 9.55, dann alle 60 Min. bis
12.55, dann alle 30 Min. bis 9.55, 10.55, 11.55.
— Juriid ab Volksdorf: Vorm. 5.55, dann
alle 30 Min. bis 9.55, dann alle 60 Min. bis
12.55, dann alle 30 Min. bis 9.55, 10.55, 11.55.

Panagiotis Avramitos u. Co., Hamburg, Zigarettenfabrik
Bilthorner Kanalstraße

Kaufhaus
Heinr. Schwen
Wandsbek, Lübeckerstraße 37

Hermann Hammerichlag
Manufaktur
Hamburg, Neuerwall 54

SINGER
Nähmaschinen
sind die besten
Singer Co. Nähm. A. G.
Admiralitätsstr. 79
Rathausmarkt 11
Hamburg-Steinweg 74
Altona, Gr. Bergstraße 131

Reserviert

Schokoladenhaus Mignon
Colonnaden 37 — Steinweg 18

Fr. Wrbach Nachf.
Zub.: Fr. Hoffmeister, Goppenmarkt 18/14
Eisenwaren — Haus- u. Küchengeräte

Ernst Red
Fabrik feiner Fleischwaren
Neuer Steinweg 95

Damenbekleidung Bellion & Co.
Cicagengeschäft — Kein Laden
Gänsemarkt 4-5, eine Treppe

Richard Red
Feine Herren- und Damenbekleidung
Große Bleichen 22

Hermann Endolph, Hamburg-
Steinweg 39
Spezialhaus für Wäsche, Wollwaren,
Trittschuhen, Arbeitartik.

C. Wolff, Zigarettenfabrik
Hamburg, Spaldingstraße

Schmiedel, Wandsbek,
Hamburgerstr. 82
Vollständiges Spezialgeschäft am Platz
für Damenkonfektion

Hodermann
Hamburg Altona

Café Alster
Zub.: Bernh. Werfentrug
Hamburg, Esplanade 46

Paul Adert, Bantgeschäft
Admiralitätsstr. 9. Tel.: Sanja 2482
Wertpapiere — Geldwechsel

Bekleidungshaus Giers
Zägerstraße 19

Ernst Rosenthal, Zub.:
Spezialhaus für Damenwäsche, Aufarbeiten
alter Güte nach neuesten Modellen

Anfang von Hellen, Wertschätzen
sow. Kollhaaren zu höchst. Tagespreisen
Holl. Aufnahm. Zentrale Düster 97, Ecke 526

William Hasenberg, Gr. Reichen-
straße 30
Spezialhaus für Tücher aller Art, Schu-
tucher, Decken, Baumwollwaren an gros.
Verkauf nur an Wiederverkäufer. Ab 2674

[illegible]

Wenn nicht auch die selbst tief innen
Im eigenen Aeußen dich bezieht.
Wollst Du den Kampf, den großen, wagen,
So seß zuerst dich selber ein;
Dort fremde Geister will zerklagen,
Dort nicht sein eigner Schläge sein. —

Jacob Obel-Giblin

[illegible]

ist, ein Gefühl, das nur zu deutlich die Spuren zu langer
Verlorenheit trägt.
Stumpfheit, Verwirrung, Empörung sprechen die

„Nun, Sie kamst es nicht, niemand kann es. Und
 werden mußte. Ihr eilt, eßt Ihr das Gleich nicht.“
 Die vorüberfliegende Menge bei den Geschäften versuchte,
 die letzten Meter allein, flimmernd nach.

[illegible][illegible]

Dr. Orie

[illegible][illegible]

55 Ob' nur den Strich, die Zerknung frei zu fagen
Und ungefchert!
Es wird den Jmweifel in die Seele tragen
Dem, der es hört.
Und nur der Luft des Jmwefels flecht der Muth.

5

[illegible]

Der Zug findet auf dem hiesigen Dorfplatz statt, und in einer Ecke sind eine oder zwei Kassen aufgestellt, die bestimmt, in der bei dieser bei den Zugenden für die zu zahlenden Zinsen, in Zahlen und Währung in den bei den Zugenden, die Zinsen möglichst in bar zu zahlen, und ein kleines Brett vor der Kasse, um die Zahl der einfließenden Zinsen zu verzeichnen, und die

[illegible]

„Aber das sind zwei ganz andere Dingen, die wir tun müßten. Die erste ist, unsere Gedanken, die wir uns bilden, nicht gerade so zu erweitern, sondern sie zu klären und zu glücken. Die zweite ist, die Wissenschaft nicht so zu lernen, wie sie gelehrt wird, sondern sie so zu lernen, wie sie ist, und die Wissenschaft nicht so zu lehren, wie sie gelehrt wird, sondern sie so zu lehren, wie sie ist.“

„Ich bin nicht ein Mensch, der sich in die Welt verliert, sondern ein Mensch, der sich in die Welt findet.“

Es gilt nicht mehr, „Gesealt zu vollbringen, um die Macht zu streben, Gut zu vergleichen, um beugungslos Muth raden, Kraft zu sein, um fremde Güte zu vergleichen“, sondern es gilt, zu extremen, „ach die Stille in Stilleheit ein Krumm ist über das Muth, sondern ein Muth

[illegible]